

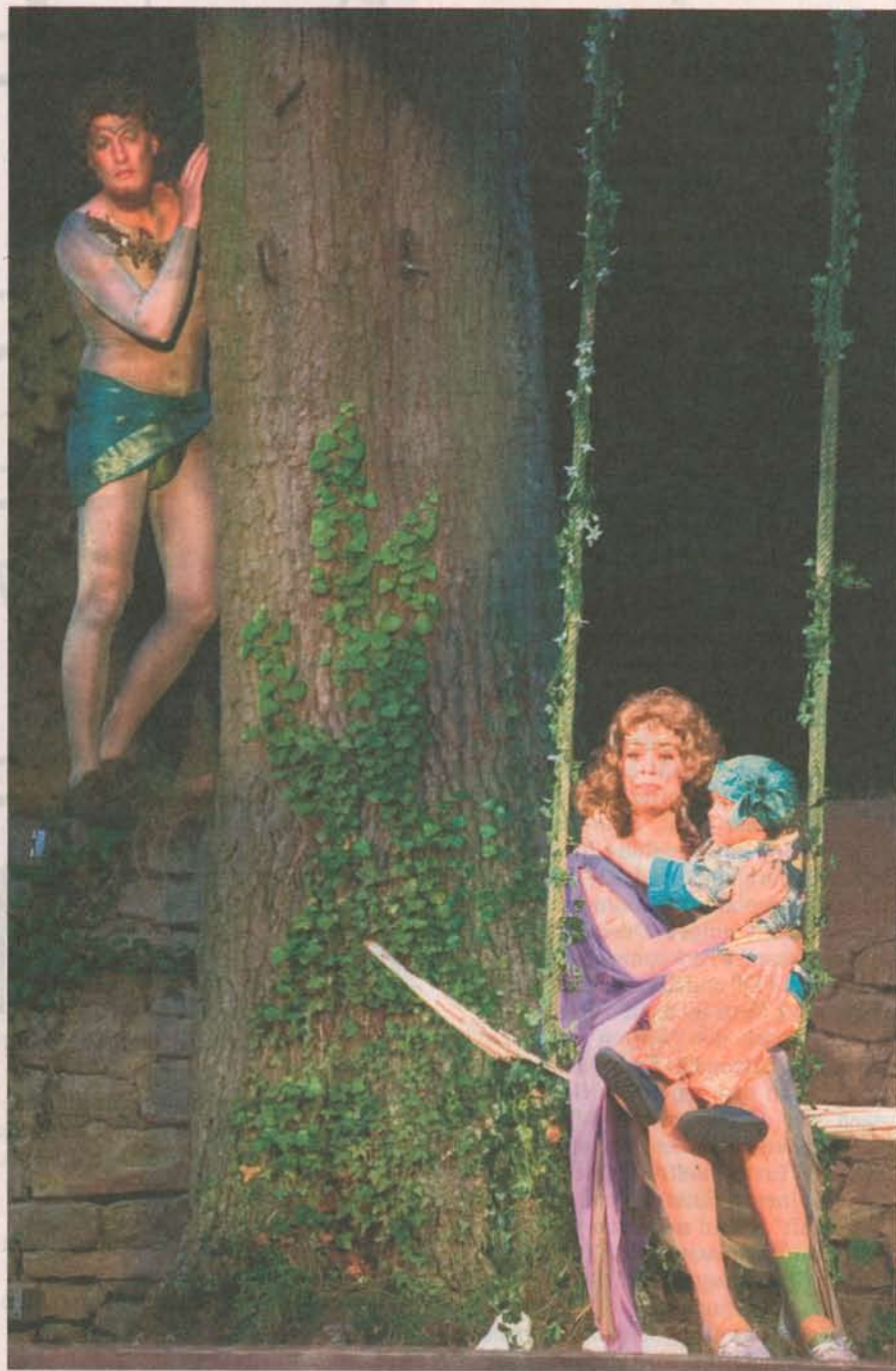
Verwirrspiel um Liebe und Eifersucht

Schlag nach bei Shakespeare: Mit der Komödie „Ein Sommernachtstraum“ haben die Clingenburg Festspiele begonnen.

as. KLINGENBERG. Zum Schluss kommt der Puck noch einmal auf die Bühne der Clingenburg und spricht zum Publikum. Er bittet um freundlichen Beifall, wenn das Stück gefallen habe. Der Appell des Kobolds wäre nicht nötig gewesen. Denn die Besucher der Premierenveranstaltung der Shakespeare-Komödie „Ein Sommernachtstraum“ am Mittwochabend haben sich gut amüsiert, wie häufige Lacher und spontaner Applaus bewiesen. In diesem Jahr hatte eine neue Ära der Clingenburg Festspiele begonnen. Mit Marcel Krohn bekam die Open-Air-Veranstaltung einen neuen Intendanten, nachdem sich der Festspielverein mit dem früheren Regisseur Georg Mittdreier überworfen und diesem fristlos gekündigt hatte. Die gerichtliche Auseinandersetzung über die Entlassung dauert noch an.

Als die Vorstellung mit etwas Verspätung gegen 20.45 Uhr beginnt, ist es noch hell, und die Vögel zwitschern in den Bäumen der Burgruine, die oberhalb des Mains liegt. Drei Säulen auf der Naturbühne und ein künstlicher Baum genügen, um anzudeuten, dass der „Sommernachtstraum“ in Athen und im Wald spielt. Geschickt nutzt der Regisseur die verschiedenen Ebenen der Burganlage für die Szenenwechsel. Die Shakespeare-Komödie um Liebe, Lust und Eifersucht, die wahrscheinlich vor 1600 entstand, ist ein Verwirrspiel um die beiden noch zu bildenden Liebespaare Hermia und Lysander sowie Helena und Demetrius. Deren Schicksal kreuzt sich mit den Ereignissen um die Feenkönigin Titania und ihrem Gemahl Oberon.

Anfangs agieren die Schauspieler noch etwas gehemmt, doch im Laufe der Aufführung gewinnen vor allem die jungen Liebenden an Sicherheit. Der Kobold Puck ist ein übermütiger, witziger Waldgeist, der auch schon mal den Baum hochklettert. Wie Fritz Eichhorn den Gnom zwischen hündischer Ergebenheit und Aufmüpfigkeit spielt, ist zeitweise sehr komisch und wird dem Geist des Stückes gerecht. Auch Oberon (Folke Paulsen) oder der Zeremonienmeister Philostrate (Alessandro Macri) gefallen. Die wackeren Handwerker, die zu Ehren der Vermählung des Athener Herzogs Theseus



Waldvolk: Titania und Oberon auf der Freilichtbühne

Foto Rainer Wohlfahrt

und der Amazonenkönigin Hippolyta die Tragödie „Pyramus und Thisbe“ proben und später auch vor dem hohen Brautpaar aufführen, haben neben dem Puck die dankbarste Rolle in dieser Komödie. Die Lacher sind ihnen sicher, wenn sie sich einfältig oder angeberisch ihren Rollen widmen. Wie der Weber Klaus Zettel (Heiko Schendel) als Schauspieler brillie-

ren möchte oder sich als verhexter Esel von der Elfenkönigin Titania (Inés Zahmoul) umgarnen lässt, ist witzig. Erwähnung verdienen auch die phantasievollen Elfenkostüme von Ulla Birkelbach.

Die Shakespeare-Komödie „Ein Sommernachtstraum“ wird bis zum 2. August auf der Clingenburg aufgeführt. Karten gibt es unter 093 72/3040.